



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Fraktion Freie Wähler
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Mitglied des Stadtrates
Jens Genschmar

GZ: (OB) GB 3 02 14

Datum: 28. JULI 2021

Aufklärung der Vorfälle um den Aufstieg der SG Dynamo Dresden am 16. Mai 2021
AF1539/21

Sehr geehrter Herr Genschmar,

zu Ihrer Anfrage erlaube ich mir zunächst den Hinweis, dass aus folgenden Gründen kein Anspruch auf Beantwortung besteht:

1. Die Fraktion, in deren Namen die Anfrage gestellt wird, erfüllt nicht das Quorum von einem Fünftel des Stadtrates nach § 28 Abs. 5 SächsGemO.
2. Bei den in den Fragen 1 bis 8, 10 bis 28, 32 bis 34, 36 und 37 hinterfragten Sachverhalten handelt es sich nicht um Angelegenheiten aus dem Zuständigkeitsbereich der Stadt.
3. Die Fragen 2 bis 7, 9, 19 bis 23, 29 bis 31, 36 und 37 betreffen keine einzelne Angelegenheit im Sinne des § 28 Abs. 6 SächsGemO, d. h. kein konkretes Ereignis oder Vorkommnis, sondern sind auf einen ganz allgemeinen Überblick gerichtet bzw. teilweise auf Auskunft darüber, ob sich die hinterfragten Sachverhalte überhaupt ereignet haben.
4. Die Anfrage umfasst 37 Fragen zuzüglich diverser Unterfragen und ist damit nicht "knapp" im Sinne von § 19 Abs. 1 Satz 1 GO SR.

Soweit ich jedoch ein eigenes Interesse an der Beantwortung der von Ihnen aufgeworfenen Frage habe, beantworte ich diese – ohne Anerkennung einer Rechtspflicht und ohne Bindungswillen für künftige vergleichbare Konstellationen – dennoch wie folgt:

„Am 16. Mai 2021 fand das letzte Heimspiel der SG Dynamo Dresden in der Saison 2020/21 statt. Im Vorfeld wurde von Seiten der Stadt Dresden und der SG Dynamo Dresden dazu aufgerufen, dem Spiel fern zu bleiben. Zudem wurde informiert, dass es keinerlei öffentlich Feier im Falle des Aufstieges geben würde.

Trotzdem kamen am Spieltag mehrere tausend Menschen in die Nähe des Stadions und feierten dort ca. 70 Min lang friedlich die sportliche Leistung. Danach eskalierte die Situation, ein massiver Einsatz der Polizei bei dem u.a. Wasserwerfer und Tränengas zum Einsatz kamen, gipfelte in einer mehrstündigen Straßenschlacht auf der Lennéstrasse. Es wurden zahlreiche Menschen verletzt. Eine derartige Eskalation der Gewalt hat es in Dresden seit vielen Jahren nicht gegeben. So etwas darf sich unter keinen Umständen wiederholen.

Die Einwohner der Landeshauptstadt Dresden erwarten zu Recht, das vollständig aufgeklärt wird, wie es dazu gekommen ist und welche Ursachen es gab.

Daher bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wer war an der Entscheidung zu diesem Einsatz beteiligt?“
2. Wann, wo und wie oft haben sich die Beteiligten getroffen?
3. Wer hat dazu eingeladen und wer hat die Federführung der Gespräche gehabt?
4. Wurden die Mitglieder, bzw. die Anhänger der SG Dynamo Dresden in irgendeiner Form einbezogen?
5. Wurden verschiedene Vorschläge zur Gestaltung des Spieltages diskutiert? Wenn ja, wer hat Vorschläge gemacht?
6. Welche Vorschläge gab es?
7. Gab es eine Abwägung verschiedener Szenarien?
8. Wer hat die Entscheidung getroffen keine Aufstiegsfeier zuzulassen?
9. Wurde die Möglichkeit geprüft, unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes, Zuschauer im Stadion am Spiel teilhaben zu lassen?
10. Ist es korrekt, dass dem Verein Dynamo Dresden vorab ein Kommunikationsverbot erteilt bzw. eine eingeschränkte Kommunikation nach außen auferlegt wurde?
11. Welches Ziel verfolgte der Polizeieinsatz, welche Einschätzungen der Lage lagen dem genannten Ziel zugrunde?
12. Welches Ziel hatte der Einsatz der Polizeikräfte?
13. Wurde das Einsatzziel nach Einschätzung der Polizei erreicht? Wenn nein, was sind die Gründe dafür?
14. Wie viele Polizisten waren daran beteiligt?
15. Warum waren Wasserwerfer und ein Räumfahrzeug vor Ort, wenn das Konzept Deeskalation und Kommunikation zum Gegenstand haben sollte?
16. Wie viele Menschen hielten sich in der Nähe des Stadions auf?
17. Was wurde seitens der Polizei konkret unternommen, um die geltende Corona Verordnung des Landes durchzusetzen?
18. Warum wurden überhaupt Menschen in die Nähe des Stadions gelassen, statt sie bereits weiträumig vorher abzuweisen?
19. Gab es am Tag vor dem Spiel Hubschrauberlandungen in der Nähe des Stadions? Welchem Zweck dienten diese?
20. Gab es bei bekannten Gewalttätern, wie üblich, vor dem Spiel eine Gefährderansprache?
21. Waren andere Sicherheitsbehörden an dem Einsatz beteiligt? Wenn ja welche?
22. Waren verdeckte Ermittler im Einsatz? Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?
23. Wurde in der Nähe des Stadions Alkohol verkauft? Wenn ja, warum wurde dies nicht von der Polizei unterbunden?
24. Warum wurden zur Halbzeit des Spieles die an blauen Westen erkennbaren Polizisten der Kommunikationsabteilung abgezogen, wie Augenzeugen berichten?
25. Warum eskalierte die Situation in der Mitte der zweiten Halbzeit?
26. Welche Gründe führten zum aktiven Einsatz von Polizeikräften, insbesondere in der Nähe des alten Trainingsgeländes im Großen Garten ab etwa dem Zeitpunkt, als das 3:0 gefallen war?
27. Warum wurde, wie von vielen Augenzeugen berichtet, Tränengas an der Torwirtschaft eingesetzt, wo sich auch viele Familien mit Kindern, sowie ältere Menschen aufhielten?
28. Woher stammen die bei der Randalie eingesetzten Bauzäune, Bohlen, Steine? Warum wurden diese Dinge nicht im Vorfeld beseitigt?
29. Wie viele verletzte Menschen gab es in der Folge dieses Tages? Welche konkreten Verletzungen lagen vor?

30. Wurde ein Massenanfall von Verletzten (MANV) ausgerufen, wenn ja, durch wen und in welcher Stufe?
31. Wie viele Verletzte wurden mit welchen Verletzungen in welche Krankenhäuser eingeliefert?
32. Durch Augenzeugen wurde ein weißer Transporter der Polizei beobachtet, der bis zum Zeitpunkt der Eskalation auf der Hauptallee die anwesenden Personen gefilmt haben soll. Diese habe sich im Moment der Eskalation in Richtung Palais Teich entfernt. Was hat es damit auf sich?
33. Warum wurden die bereits gebuchten Busse der Stadtrundfahrt in der Halbzeitpause abbestellt?
34. War der Besuch von Fans im Trainingszentrum mit den städtischen und den Sicherheitsbehörden abgestimmt?
35. Welche Ausnahmen von den geltenden Corona Regeln wurden im Hinblick auf Besucher des Stadions gemacht, und auf welcher rechtlichen Grundlage erfolgte dies? Dies betrifft die in den Medien gezeigten Zuschauer, wie z.B. den Sportbürgermeister Dr. Lames.
36. Welche Unterschiede gab es zwischen der am 16. Mai 2021 in Sachsen geltenden Corona-Verordnung und der Corona Verordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, die eine Zulassung von Zuschauern in Rostock nur eine Woche nach dem Spiel in Dresden möglich machten?
37. Ist es korrekt, dass Protokolle vom Vorfalstag vom Uniklinikum Dresden eingesammelt wurden? Wenn ja, aus welchem Grund?“

Wie bereits in den Vorbemerkungen dargestellt, bezieht sich die Mehrheit der Fragen auf Themenkomplexe außerhalb der Zuständigkeit der Landeshauptstadt Dresden. Im Interesse einer sachlichen Darlegung der städtischen Perspektive werden die das Verwaltungshandeln betreffenden Fragen zusammenfassend beantwortet.

I. Ausgangslage

Der vorläufige Tiefpunkt mit dem Abstieg in der vorherigen Saison, der Weggang von Ralf Minge und damit auch der Verlust einer integrierenden Persönlichkeit im Verein, verbunden mit den Folgen der Pandemie und dem ständigen Auf und Ab in der Saison 2020/2021, führten aus Sicht der Landeshauptstadt Dresden im Vorfeld des 15. Mai 2021 zu einer komplexen und emotionalen Gemengelage. Mit der für den Spieltag ebenfalls angekündigten Versammlung von Querdenken 351 kam ein weiterer Faktor hinzu, der die Lage noch komplexer werden ließ. Mit der Verschiebung des Spiels gegen Türkgücü München auf den 16. Mai 2021 sollte die Lage in Dresden entspannt werden.

II. Abwägung von Alternativen und rechtliche Rahmenbedingungen

Wie in der nichtöffentlichen Sitzung des Kriminalpräventiven Rates am 30. Juni 2021 deutlich wurde, war allen Beteiligten im Vorfeld des Wiederaufstiegsspiels der schwierige Spagat zwischen den rechtlichen Rahmenbedingungen im Kontext der Pandemie einerseits und der hohen emotionalen Bedeutung des Spieltages für die Fanszene andererseits bewusst. Umso wichtiger schien es den Verantwortlichen, gemeinsam nach einer Lösung zu suchen, die innerhalb des rechtlichen Rahmens des Infektionsschutzes eine öffentliche Würdigung des Wiederaufstieges durch die Fans ermöglichen könnte.

Eine Wiederaufstiegsfeier im klassischen Sinne war nach den landes- und bundesrechtlichen Regelungen nicht möglich. Dies galt auch für die Überlegung, eine größere Anzahl von Zuschauern im Rahmen eines Hygienekonzeptes im Stadion am Spiel teilhaben zu lassen. Die rechtlichen Voraussetzungen verboten dies und boten dahingehend auch keine Ermessensentscheidung der lokalen Behörden. Angesichts dessen wurden unterschiedliche Szenarien von allen Beteiligten entwickelt und auf ihre rechtliche und organisatorische Umsetzbarkeit hin überprüft.

Eine erste Beratung zwischen Polizei, Verein und Landeshauptstadt Dresden zur Lage und möglichen Szenarien erfolgte auf Einladung der Polizeidirektion Dresden am 10. Mai 2021. Einen Tag später erfolgte unter Federführung der Polizeidirektion Dresden eine weitere Beratung unter Hinzuziehung des Amtes für Gesundheit und Prävention. Am 14. Mai 2021 erfolgte schließlich im Rahmen einer Videokonferenz die vor Spielen übliche Sicherheitsberatung in Verantwortung des Vereins.

Folgende Szenarien wurden in gemeinsamer Abstimmung in Erwägung gezogen:

1. Dampferfahrt/-parade am Königsufer: aufgrund zu erwartendem, sehr hohem Fanaufkommen bei gleichzeitig geltenden Kontaktbeschränkungen und dem geltenden, generellen Veranstaltungsverbot nicht durchführbar
2. Autokino in der Flutrinne mit anschließendem Autokorso: Zulässigkeit nach § 28b IfSG, allerdings wurde die Umsetzung durch den Verein als nicht durchführbar eingeschätzt
3. Stadtrundfahrt der Mannschaft mit offenem Bus: wurde zu Entzerrung des Fanaufkommens rund um das Stadion als Option am Spieltag vorbereitet

Die im Stadion anwesenden Gäste, u.a. der vom Verein eingeladenen Beigeordnete für Finanzen, Personal und Recht, Herr Dr. Peter Lames oder Gremienvertreter des Vereins, waren auf Grundlage des vom Deutschen Fußball-Bund e. V. (DFB) und der Deutschen Fußball Liga GmbH (DFL) erarbeiteten Hygienekonzeptes für den Profifußball im Stadion. Demnach war eine eng begrenzte Personenzahl von Gästen zugelassen.

III. Vergleich zwischen Rostock und Dresden

Die immer wieder aufgeworfene Frage, warum Fans in Rostock im Gegensatz zu Dresden unter den Bedingungen eines Hygienekonzeptes im Stadion am Aufstiegsspiel von Hansa Rostock teilhaben konnten, muss aus unterschiedlichen Perspektiven beantwortet werden.

Zum einen ist es irreführend, unterschiedliche Bedingungen an unterschiedlichen Tagen in unterschiedlichen Orten gleichzusetzen und auf dieser Grundlage die Erkenntnis abzuleiten, dass auch in Dresden das möglich gewesen wäre, was eine Woche später in Rostock möglich gewesen ist: Maßgeblich ist hier der Inzidenzwert, der in Dresden zum damaligen Zeitpunkt noch die Geltung der Bundesnotbremse aus § 28b IfSG zur Folge hatte und damit der rechtliche Rahmen hier für ein vergleichbares Szenario nicht gegeben war.

Zum anderen ist in den Blick zu nehmen, dass bei genauerer Betrachtung das in Rostock vollzogene Konzept keine Alternative darstellt: Angesichts der Medieninformationen des Polizeipräsidiums Rostock vom 22. und 23. Mai 2021 wird deutlich, dass die präventive Wirkung angesichts des Verhaltens zahlreicher Fans von Hansa Rostock vollkommen verpuffte.

Demnach drangen am 22. Mai 2021 nach Ende des Spiels Fans widerrechtlich ins Ostseestadion ein und griffen dabei die Einsatzkräfte mit Feuerwerkskörpern an.

Vor dem Rostocker Rathaus versammelten sich unter Missachtung der geltenden Hygieneregeln bis zu 6.000 Personen, die unter massivem Einsatz von Pyrotechnik den Aufstieg feierten. Kurz vor Mitternacht hielten sich dann bis zu 250 Personen aus der Fanszene von Hansa Rostock in der Innenstadt auf und zündeten einen mobilen Verkaufstand, sowie als Barrikaden genutzte Mülltonnen an. Die am Ort eintreffenden Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr wurden aus dieser Gruppe heraus massiv mit Pyrotechnik und Glasflaschenwürfen angegriffen. Erst gegen 02:30 Uhr konnte unter massivem Polizeieinsatz der Einsatzort geräumt und das Feuer gelöscht werden. Währenddessen wurde im Ostseestadion von Zeugen beobachtet, wie Fans von Hansa Rostock aus einem Technikbereich einen Gabelstapler und ein Golfcar entwendeten.

IV. Kommunikation der Beteiligten im Vorfeld des Spieltages

Weder gab es ein „Kommunikationsverbot“ durch Dritte gegenüber dem Verein, noch hätte ein solches Verbot dem gemeinsamen Vorgehen und der intensiven Lösungssuche aller Beteiligten im Vorfeld des 16. Mai 2021 entsprochen. Vielmehr gab es am 12. Mai 2021 die Vereinbarung, dass sich die Pressesprecher des Vereins, der Polizeidirektion Dresden und der Landeshauptstadt Dresden am 14. Mai 2021 über eine abgestimmte Kommunikation zum Spieltag verständigen.

In diesem Zusammenhang äußerte der Leiter des Presseamtes gegenüber dem Sprecher des Vereins lediglich die Bitte, dass alle Akteure mit einer detaillierten Kommunikation bis zum 14. Mai 2021 warten. So sollte verhindert werden, dass durch uneinheitliche Kommunikation die Fans durch unterschiedliche Informationsstände irritiert werden.

Am Mittag des 14. Mai 2021 wurde schließlich Einigkeit hinsichtlich der Kommunikationsinhalte hergestellt und durch die Polizeidirektion Dresden und die Landeshauptstadt Dresden unmittelbar sowie durch den Verein am Abend des 14. Mai 2021 per Pressemitteilung informiert.

V. Rettungseinsatz am 16. Mai 2021 im Umfeld des Rudolf-Harbig-Stadions

Es wurde kein Massenanfall von Verletzten (MANV) ausgerufen. Im Rahmen des Rettungseinsatzes wurden durch Feuerwehr und Rettungsdienst der Landeshauptstadt Dresden 44 Personen medizinisch versorgt und zum Teil in umliegende Krankenhäuser transportiert. Eine detaillierte Zuordnung aller Personengruppen sowie die Art der einzelnen Verletzungen ist bei diesem Einsatz nicht möglich. Dies liegt darin begründet, dass bei derart dynamischen Lagen und den zum Teil multiplen Verletzungsmustern der Patienten die rasche Versorgung sowie der Transport in geeignete Kliniken im Vordergrund stehen.

Mit freundlichen Grüßen

i.v. 

Dirk Hilbert


Annetrin Klepsch
Zweite Bürgermeisterin